

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einigungen Münchens und zahlreiche Pressevertreter befanden, und wies auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Unternehmens hin. Der Präsident der I. B. G., Prof. Max Auer, der lebhaft begrüßt wurde, sprach dann über Münchens Bedeutung für die dem Meister noch zu Lebzeiten zuteilgewordene Anerkennung.

In dieser Versammlung wurde eine provisorische Vorstandschaft gewählt, welche die Satzungen entwerfen und eine Mitgliederversammlung einberufen sollte. Diese fand nunmehr am 12. Juni 1929 im kleinen Odeonsaal statt. Prof. Max Auer hatte ein Begrüßungsschreiben gesandt. Dann ergriff er durch sein Buch „Anton Bruckners Wesen und Bedeutung“ bekannte Oskar Lang, München, das Wort zu einem Vortrag, der von tiefem Verständnis und von warmer Einfühlung in die ganze Persönlichkeit Bruckners getragen war.

Der Vortragende ging von der bemerkenswerten Tatsache aus, daß erst nach einem Menschenalter seit Bruckners Tod ein repräsentativer Zusammenschluß der Bruckner-Freunde in der I. B. G. erfolgen konnte. Indem Oskar Lang nach den Gründen für ein so spätes Durchdringen der Brucknerschen Tonwelt forschte, wies er hin auf die Abseitigkeit der Lebenshaltung des Meisters („Bruckner war ein Schöpfer, nicht auch Streiter für sein Werk“), auf das völlige Versagen der zeitgenössischen Kritik und Wissenschaft, das durch die Gegenüberstellung damaliger und heutiger Urteile drastisch beleuchtet wurde, vor allem aber auf den fundamentalen Gegensatz von Bruckners Welteinstellung zum herrschenden Geist der Epoche — die anthropozentrisch orientierter Individualismus, dort religiöse, von mittelalterlichem Geiste erfüllte Glaubensgesinnung. Nach einer Würdigung der Bedeutung Bruckners als Kündler eines neuen transzendentalen Weltgefühls wurden die Ziele der Bruckner-Gesellschaft umrissen: weit über das rein Musikalische hinaus sei Bruckner eine menschliche Angelegenheit, die tiefste Daseinsfragen berühre. Was erstrebt werden müsse, sei, daß seine Geisteshaltung, sein Vorbild erhöhten Menschentums in immer weiteren Kreisen wirksam werde; in diesem Sinne sei er Meister von uneingeschränkter Gegenwartsbedeutung. Mit dem Hinweis auf die traditionelle Stellung Münchens als Brucknerstadt klang der Vortrag aus.

Die Versammlung erledigte hierauf die Punkte der Tagesordnung, wählte die Vorstandschaft und genehmigte den Satzungsentwurf.

In die Vorstandschaft wurden gewählt: Geh. Rat Dr. Siegmund von Hausegger, 1. Vorsitzender; Domkapellmeister Prof. Ludwig Berberich, 2. Vorsitzender; Domorganist Musikdirektor Josef Schmid, Stellvertreter des 2. Vorsitzenden; Reichsbahndirektor Dr. Wilhelm Rossmann, Schatzmeister; Prof. Dr. Heinrich Knappe, 1. Schriftführer; Chordirektor Dr. Alfred Zehelein, 2. Schriftführer.

Beisitzer: Komponist Hermann Bischoff; Dr. phil. Hans Grunsky; Rechtsrat Dr. Gebhard Hörburger; Generalmusikdirektor Prof. Hans Knappertsbusch; Dipl.-Ing. Oskar Lang; Professor Dr. Alfred Lorenz; Akademiedirektor Prof. Hermann Wolfgang von Waltershausen. H. K.